



SVP-AARGAU **AKTUELL**

18. APRIL 2025
NR. 2



39. JAHRGANG

Mitteilungsblatt der SVP Aargau

Parteisekretariat und Redaktion des SVP Aktuell, SVP Aargau

Barbara Borer, Parteisekretärin
Bahnhofstrasse 24, 5000 Aarau
Tel. 062 823 73 70
E-Mail: info@svp-ag.ch
Internet: www.svp-ag.ch

Parteipräsident:

Andreas Glarner, Nationalrat, Oberwil-Lieli

Inserate:

SVP Aargau, Parteisekretariat

Layout und Druck:

Weibel Druck AG, 5210 Windisch

Erscheinungsdaten 2025:

Nr. 3:	12. August 2025
Nr. 4:	14. Oktober 2025

Redaktionsschlüsse 2025:

Nr. 3:	25. Juli 2025
Nr. 4:	26. September 2025

Inseratepreise:

1/1 S.	135x180 mm	CHF	300.–
1/2 S.	135x88 mm	CHF	160.–
1/3 S.	135x58 mm	CHF	110.–
1/4 S.	43x88 mm	CHF	90.–

Zuschlag für 4-farbige Inserate:	50%
Wiederholungsrabatt (4× im Jahr):	10%



Inhalt

Einladung zum SVP-Kantonalparteitag	5
Kantonalparteipräsident	7
Endlich den Staat entrümpeln! <i>von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli</i>	
Aus dem Parteisekretariat	9
Von Herausforderungen und Chancen <i>von Barbara Borer-Mathys, Grossrätin, Parteisekretärin, Holziken</i>	
Abstimmungsvorlage	11
Nein zur Lohngleichheitsinitiative <i>von Daniel Urech, Grossrat, Niederlenz</i>	
Wieso Ja zum Steuergesetz? <i>von Andy Steinacher, Grossrat, designierter Kommissionspräsident VWA, Schupfart</i>	
Grenzschutzinitiative – Jetzt unterzeichnen! <i>von Yves Blülle, Mitglied der Geschäftsleitung SVP Aargau, Berikon</i>	
Veranstaltungshinweis der SVP-Senioren	16
Besuch im Kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum ZAZ in Eiken, Donnerstag, 24. April 2025 <i>von Barbara Borer-Mathys, Grossrätin, Parteisekretärin, Holziken</i>	
SVP Frauen Aargau	17
Die SVP Frauen Aargau sagen am 18. Mai 2025 aus Überzeugung NEIN zur Initiative «Lohngleichheit im Kanton Aargau – Jetzt!» <i>von Jacqueline Felder, Grossrätin, Präsidentin SVP Frauen, Boniswil</i>	
Aus dem Bundeshaus	19
Mein Start im Bundeshaus <i>von Christian Glur, Nationalrat, Glashütten-Murgenthal</i>	
Bericht aus der ausserordentlichen Session Asyl <i>von Christoph Riner, Nationalrat, Zeihen</i>	
Beitrag JSVP	23
Heimat im Herzen, Zukunft im Blick – die junge SVP <i>von Benjamin Blülle, Präsident JSVP AG, Hermetschwil-Staffeln</i>	
Aus dem Grossen Rat	25
Für Demokratie und Umwelt – jetzt Gemeinde- und Waldschutz-Initiativen unterstützen! <i>von Nicole Burger, Grossrätin, Aarau</i>	
Club Bürgerliche 100	26
Die 23. Generalversammlung des Clubs «Bürgerliche 100» stand im Zeichen der Statutenänderungen <i>von Vreni Friker-Kaspar, Oberentfelden</i>	
Termine 2025/26 für die Veranstaltungen des Clubs «Bürgerliche 100» <i>Reservieren Sie sich schon heute die Daten für unsere Anlässe!</i>	
Interview mit Markus Gabriel	30
Grossratspräsident, Uerkheim <i>Fragen gestellt von Barbara Borer-Mathys, Parteisekretärin, Holziken</i>	
Agenda – was? wann? wo?	31

Gebr. Maurer Automobile GmbH

Tel. 062 897 21 21 • Bahnhofmatten 2 • 5502 Hunzenschwil



Auszug aus dem Tätigkeitsbereich

- Verkauf, Service und Reparaturen von Personenwagen und Nutzfahrzeugen
- Abgaswartung von Dieselmotoren
- Neu: Elektronische Lenkgeometrie-Vermessung
- Bus, Lieferwagen- und Personenwagenvermietung
- Fahrzeug- und Transportkühlanlagenbau
- Langjährige Mitarbeiter bieten hohen Wissensstand
- Profitieren Sie von unserer Vielseitigkeit!

«Ganz in Ihrer Nähe»

SVP-Kantonalparteitag

**Mittwoch, 30. April 2025, 20.00 Uhr,
MZH, Dorfstr. 11, 4805 Brittnau**

Festwirtschaft: Schweinswürstli & Kartoffelsalat, Rüeblitorte

Traktanden



1. Begrüssung

2. Abstimmungsvorlagen

Kantonale Vorlagen für den 18. Mai 2025

1. Änderung Steuergesetz (StG)

Ja: Andy Steinacher, Grossrat,
Präsident Kommission VWA, Schupfart

Nein: Carol Demarmels, Grossrätin SP, Obersiggenthal

2. Lohnleichheitsinitiative

Ja: Irene Kälin, Nationalrätin Grüne,
Präsidentin ArbeitAargau

Nein: Daniel Urech, Grossrat, Sins

3. Wahlen

Parteipräsident (NR Andreas Glarner)
Vizepräsident (GR Clemens Hochreuter)
Vizepräsident (GR Manuel Kaspar)

4. Verschiedenes und Verabschiedungen

Wir freuen uns auf einen interessanten Anlass.

Mit freundlichen Grüssen
SVP Aargau

Präsident
Andreas Glarner

Parteisekretärin
Barbara Borer-Mathys



LÜPOLD AG · 5103 MÖRIKEN

E suberi Sach!

- | | |
|--|--|
|  Kanalreinigung |  Schachtentleerung |
|  Ablaufentstopfung |  Spezial- / Trockensaugarbeiten |
|  Kanalfernsehen / Kanalvermessung |  Strassenreinigung |
|  Kanaldichtheitsprüfungen |  Entsorgung von Sonderabfällen |

Seit 1949 der Fach-
betrieb im Mittelland



Tel. 062 887 08 70

www.luebold.ch



Wollen Sie Ihre Liegenschaft nachdämmen?

Das ist eine unserer Stärken:

- Beratung und Offerte
- Einfordern der kantonalen Förderbeiträge
- Fachgerechte einwandfreie Arbeitsausführung,
wir decken dabei alle Arbeitsgattungen ab

Tel 062 758 12 09 | Fax 062 758 30 16 | www.burgherrag.ch | info@burgherrag.ch

Endlich den Staat entrümpeln!

von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli



Im Aargau bezahlt jede GmbH, jede AG eine jährliche Grundsteuer von 840.–, ob sie Gewinn erzielt oder nicht. Wofür eigentlich? Warum schaffen wir diese unnötige Steuer nicht ab und machen eine Steuerbefreiung für Startups bis 30'000.– Jahresgewinn in den ersten fünf Jahren? So können wir Jungfirmen anziehen und aktiv unterstützen. Warum nicht ein Gratiseintrag im Handelsregister für Neugründungen? Warum braucht es für eine Sitzverlegung einer Firma innerhalb des Aargaus einen Notar? Hindernisse für Firmen sind aus dem Weg zu räumen.

Das Steuergesetz muss dringend entrümpelt werden. Wieso lassen wir es zu, dass der Staat uns vorschreibt, wie wir unseren Arbeitsplatz erreichen dürfen? Dies tut er nämlich, indem er uns faktisch nur den Arbeitsweg mit dem öV abziehen lässt. Auch die Grundstückgewinnsteuer muss reformiert werden. Dass der Aargau 40% auf dem erzielten Gewinn im ersten Besitzjahr abzockt, ist unverschämt. Die Grundstückgewinnsteuern dürfen nicht mehr in der allgemeinen Staatskasse versickern, sondern es könnte ein Fond für junge Familien, welche sich Wohneigentum leisten möchten, geschaffen werden. Hausbesitzer können ein Lied davon singen, was ihnen von den Gemeinden und den Beamten im BVU alles für Steine in den Weg gelegt werden. Sofort abgeschafft gehört die völlig unsinnige Regelung, wonach Dachfenster nur auf einem Drittel der Dachfläche zugelassen sind. Was soll das? Wenn wir Wohnraum fördern wollen, müssen wir doch den Ausbau der Dachräume

fördern, statt behindern. Gemeinden muss es erlaubt werden, jährlich geringfügige Flächen ohne kantonale Zustimmung und aufwendige Verfahren einzuzonen.

Wieso braucht es für eine Erdsonden-Wärmepumpe eine kantonale Bewilligung? Und warum wurde diese zumindest bis unlängst von Beamten mit Dokortitel unterschrieben? Braucht es wirklich eine Baubewilligung für Photovoltaik auf dem Dach? Das ganze Baugesetz und die «Allgemeine Verordnung zum Baugesetz» strotzen vor unnötigen Vorschriften und Behinderungen. Weg damit – und zwar sofort!

Im Aargau wurde in den letzten 30 Jahren nur ein einziges Gesetz abgeschafft – nämlich das Ladenschlussgesetz. Dafür wurden Dutzende neue Gesetze geschaffen, bestehende ausgebaut und verkompliziert.

Wir müssen mit der neuen Mehrheit, welche wir mit EDU und FDP zusammen haben, das komplette Entschlacken des Staats fordern. Ein Abbau von 30% aller staatlichen Stellen im Bereich der Verwaltung ist ein durchaus realistisches Ziel. Ein Beispiel: Warum leistet sich der Aargau einen Mann, der die Preisangabe in den Schaufenstern kontrolliert? Weg mit allem, was LGBTQI+ und den Klimawahn fördert.

Beamte und willfähige Regierungsräte werden uns sagen, dass man nichts machen könne, da vieles durch übergeordnetes Recht bestimmt sei. Dann lasst uns dieses Recht ändern. Der Regierungsrat ist aufzufordern, innert 3 Monaten eine Liste von behindernden Vorschriften zu erstellen, welche durch übergeordnetes Recht bestimmt sind. Unsere National- und Ständeräte werden dann in «Bern» vorstellig. Gemeinde- und Kantonsautonomie haben die Schweiz stark gemacht – nicht staatliche Regulierungen von oben. Wer etwas nicht ändern will, findet Gründe – wer etwas ändern will, findet Wege! Der Aargau kann zum Leuchtturm für die Schweiz werden – lasst es uns wagen!

Thermomix 7 so wiä no niä



Kochen, mahlen, mixen, wiegen, rühren,
erwärmen, Eier kochen, anbraten, pürieren,
schneiden, kneten, fermentieren, zerkleinern...

... und vieles mehr !

jetzt erhältlich bei:
Andreas Glarner, 8966 Oberwil-Lieli
glarner@omnitrade.ch, 079 416 41 41

Von Herausforderungen und Chancen

von Barbara Borer-Mathys, Grossrätin, Parteisekretärin, Holziken



2025 steht im Zeichen grosser Herausforderungen: Da ist zum Beispiel das Rahmenabkommen mit der EU, das im Volk und im Bundesparlament viel zu reden gibt. Ich persönlich will keine stärkere Anbindung der Schweiz an die EU. Die Ausweitung der dynamischen Rechtsübernahme und die Deutungshoheit des Europäischen Gerichtshofes sind mir ein Gräuel. Ich sehe darin nicht nur einen Verlust an Souveränität, sondern den Untergang unserer freien, erfolgreichen und einzigartigen direkten Demokratie. Damit verbunden und für alle spürbar wird der Verlust an Wohlstand sein, den die stärkere Anbindung an die gefräßige EU mit sich bringen wird. Wenn sogar Starökonomien wie Kenneth Rogoff sagen: «Das letzte, was ich als Schweiz tun würde, wäre der EU beizutreten.», dann müssen wir aufpassen. Standhaft bleiben, ist das Motto der Stunde.

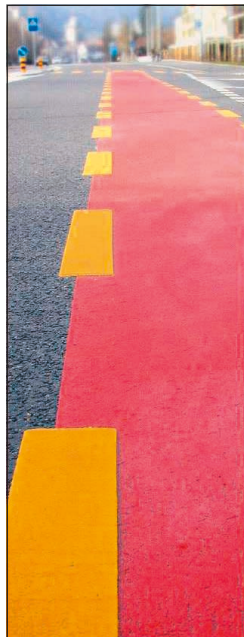
Herausfordernd bleibt im 2025 auch die schwierige Asyllage: Mit grosser Besorgnis mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Kanton die Notlage im Bereich Asyl aufrechterhalten muss. Die Gemeinden sind am Anschlag. Die hohe Zahl der Asylanten hat Folgen für die Sicherheit der Bevölkerung, denn die importierte Kriminalität wird immer schwieriger zu bewältigen. Und die Frauen unter uns merken: die Kultur, die manche Gäste mitbringen, ist rückwärtsgerichtet und gefährlich. Zuhause die Frauen verschleiern, hier offen herumgrapschen. Wo soll das noch hinführen, fragt sich da mancher Bürger? Wer das nicht will, der unterzeichnet die

Grenzschutz-Initiative. Yves Blülle stellt die Initiative in seinem Beitrag vor. Den Bogen finden Sie in der Mitte dieses Hefts.

Mehr EU, mehr Zuwanderung, mehr Kriminalität: Das alles braucht Staatspersonal und kostet Steuergeld. Der Staatsapparat wird immer mächtiger und teurer. Ich bin kein Freund von Ketten-sägen-Methoden, wie sie *änetem* Teich propagiert werden. Aber es ist nicht alles falsch, was in den USA zurzeit abläuft. Es ist gut, bestehende Strukturen zu hinterfragen und neue Denksätze anzustossen. Es geht mir dabei weniger um Zustimmung zu Trumps Methoden, sondern um die Idee, dass radikale Impulse manchmal notwendig sind, um starre Systeme aufzubrechen. Unkonventionelle Ansätze – selbst solche, die kontrovers sind – können positive Veränderungen bewirken. Auch wir müssen der Regulierungswut und dem ständigen Rufen nach dem Staat als Lösung aller privater Probleme, entgegenwirken. Hier schliesst sich der Kreis zum Bürokratie-Monster EU, das unserem Geld und unserer Freiheit an den Kragen will.

Die gute Nachricht ist: Wir können etwas dagegen tun. Im 2025 finden nämlich Wahlen statt. Und zwar dort, wo wir ganz konkret etwas bewegen können: in unseren Gemeinden. Wer Wandel will, der geht in seiner Gemeinde an die Urne und wählt SVP. Ich danke Ihnen jetzt schon, wenn Sie in unseren Ortsparteien aktiv mitarbeiten und unsere Kandidaten unterstützen. Vielleicht steigen Sie sogar selber als Kandidat in den Ring. Wir vom Parteisekretariat unterstützen Sie gerne, wenn Sie Fragen oder Anliegen haben.

Aufruf: Es ist die Zeit der Generalversammlungen. Nutzen Sie die Möglichkeit, um Unterschriften zu sammeln. Die Bezirks- und Ortsparteien sind aufgerufen, Änderungen in den Vorständen oder bei den Delegierten zu melden.



ROBERIT
LABOSIM | KLOSE-VITAL

Markierung & Signalisation

Markierung und Signalisation seit 1948

Kontakt:

0848 018 018

www.roberit.ch • info@roberit.ch

ROBERIT AG

Standorte:

Windisch AG • Ballwil LU • Lausanne VD • Liestal BL • Münsingen BE

... dort, wo Sicherheit zählt



fräsen • bohren • seilsägen • pressen

20 JAHRE
Müller
Beton- und Steintrenntechnik GmbH

5707 Seengen | 5616 Meisterschwanden
062 777 42 43 | muellerbeton.ch

Nein zur Lohngleichheitsinitiative

von Daniel Urech, Grossrat, Niederlenz



Die aargauische Volksinitiative verlangt die Reduktion der negativen sozialpolitischen Auswirkungen von Lohndiskriminierung. Dabei soll eine Pflicht zur Durchführung von Lohnanalysen für alle Arbeitgeber im Kanton Aargau ab 50 Arbeitnehmern umgesetzt werden. Die Einhaltung der Analysepflicht sowie der Vorgaben sollen von einer neu zu schaffenden Fachstelle für Gleichstellung zusammen mit der Tripartiten Kommission kontrolliert und allfällige Verstösse sanktioniert werden!

Die SVP befürwortet fraglos fairen, gleichwertigen Lohn für gleichwertige Arbeit. Verantwortungsvolle Unternehmer und KMU anerkennen die Wichtigkeit einer besonnenen Lohnpolitik in ihren Unternehmen und setzen diese auch um. ArbeitAargau als Initiantin des Volksbegehrens, zeigt – nicht zum ersten Mal – ihre wirtschaftsfeindliche Haltung: Einmal mehr soll Bürokratie aufgebaut, Kosten erhöht, und Firmen drangsalieren werden. Alles wird getan, um unseren Unternehmern und den KMU das wirtschaftliche Handeln zu erschweren; Missgunst scheint vorzuherrschen. Reichen den Behinderern Gebote nicht aus, so werden sie zu Verboten, Vorschriften werden gespickt mit fiesen Massnahmen und Kontrollen werden zu teuren Bussen und Strafen! Ein Schelm, wem das angeblich dem deutschen Dramatiker Bertold Brecht zugeschriebene Zitat «Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber» in den Kopf schiesst?

Sind es aber nicht gerade die Arbeitgeber, die ausbilden, Anstellungen ermöglichen, der arbeitenden(!) Bevölkerung sinnvollen Lebensinhalt stiften, Steuern, Lohn und Sozialabgaben entrichten und schon eine weitreichende Fürsorgepflicht für ihre Mitarbeitenden wahrnehmen?

Bis zum 30. Juni 2021 mussten übrigens schweizweit sämtliche Unternehmen ab 100 Mitarbeitenden die eidgenössische Lohngleichheitsanalyse bereits durchführen. Die sogenannte nicht erklärbare Lohndifferenz lag grösstenteils innerhalb der Toleranzbreite von fünf Prozent; dabei verdienen manchmal auch Männer weniger als Frauen, aus verschiedensten Gründen!

Zusammenfassend ist der Initiative eine klare Abfuhr zu erteilen. Es braucht kein neues kantonales Flickenteppich-Gesetz. Die Zuständigkeit liegt klar beim Bund. Die Lohninitiative hat keinen feststellbaren Nutzen, sondern torpediert gar die Bemühungen von Standortförderung Aargau diametral.

Zusammen mit dem Grossen Rat (97:35) plädiere ich für ein kräftiges Nein zu ausuferndem Bürokratismus, weiteren unternehmerischen Hürden und Sanktionen mit potenziellen Gerichtsverfahren. Keine zusätzliche Macht für die sogenannte Tripartite Kommission mit Polizisten, Wächtern, Be- und Verhinderern und auch keine neuen staatlichen Kontrollämter. Keine Fachstelle zur Durchsetzung von ideologischen Zwängen. Keine weitere Drangsalierung unserer Arbeitgeber. Keine Erstickungs-Zustände und keine Lähmung der Wirtschaft im Aargau wie in unseren Nachbarländern. Nicht mit der SVP. Nein zur Initiative von ArbeitAargau, den Mitte Frauen Aargau, der SP, Grünen, Syna, frauenaargau, den Aargauischen gemeinnützigen Frauenvereinen, der Frauenzentrale Aargau, dem Aargauischen Katholischen Frauenbund und erst recht dem Feministischen Streik 14. Juni!



Wir bürgen für Aargauer Qualitätsweine

Peter Wehrli

Reb- und Weinbau
5024 Küttigen
Tel. 062 827 22 75
Fax 062 827 00 17
wehrli-weinbau@bluewin.ch
www.wehrli-weinbau.ch

Weingut Lindenmann

Brestenberger Weine
5707 Seengen
Tel. 062 777 14 26
Fax 062 777 14 66
info@weingut-lindenmann.ch
www.weingut-lindenmann.ch

Weingut Alter Berg

Michael Deppeler
5306 Tegerfelden
Tel. 056 245 30 75
Fax 056 245 52 75
info@weingut-alter-berg.ch
www.weingut-alter-berg.ch



«Reisen für unvergessliche Erlebnisse»

Ob Vereinsreise, Skitag oder Ferienreisen - wir bieten alles und noch vieles mehr: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort.

Lassen Sie sich von unseren Premiumreisen inspirieren...



CARMÄLEON REISEN
Ganz und Car Individuell

< indermühle >
bus



unsere
Ferienreisen

www.carmaleon.ch

Wieso Ja zum Steuergesetz?

von Andy Steinacher, Grossrat, designierter Kommissionspräsident VWA, Schupfart



Steuern senken, Mittelstand stärken!
Steuern senken, Familien entlasten!
Steuern senken, Arbeitsplatz stärken!
Steuern senken, Wohneigentum entlasten!

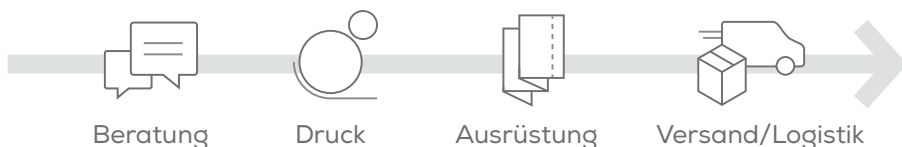
Auf Grund eines Gerichtsentscheides musste der Kanton Aargau die Tarife beim Schätzungswesen auf den 1.1.2025 anpassen. Das ergibt zusätzliche Einnahmen von 105 Mio. CHF Kantonssteuern. Es sind enthalten: 80 Mio. CHF von den Vermögensteuern Wohneigentum, 11 Mio. CHF für die Eigenmietwertbesteuerung bei Wohneigentum und 14 Mio. CHF zusätzliche Erbschafts- und Schenkungssteuern, aufgrund des höher geschätzten Wohneigentums. Die zusätzlichen Einnahmen bei den Gemeindesteuern betragen 90 Mio. CHF. Die vom Grossen Rat genehmigten Postulate, der SVP, FDP und der Mitte fordern, dass diese zusätzlichen Einnahmen den Steuerzahler zurückerstattet werden. Ein Ja zur Steuergesetzrevision entlastet die Steuerpflichtigen um jährlich rund 150 Millionen Franken (78 Millionen Kantonssteuern, 72 Millionen Gemeindesteuern).

Diese Steuergesetzrevision bringt Entlastungen für Liegenschaftseigentümerinnen und -Eigentümer, für Familien mit Kindern sowie aufgrund der höheren Vermögensfreigrenze für den Mittelstand ohne Wohneigentum. Auch werden die Eltern entlastet, in dem die Kinderabzüge bei den Steuern erhöht werden. Neu können für jedes Kind unter elterlicher Sorge bis zum vollendeten 14. Altersjahr 9300.– CHF, bis zum

vollendeten 18. Altersjahr 10'300.– CHF und jedes volljährige Kind in Ausbildung 12'400.– CHF abgezogen werden. Zudem hat der Grosse Rat den Maximalabzug für Kinderbetreuungskosten um 15'000.– CHF auf neu 25'000.– CHF erhöht sowie eine Reduktion aufgrund Teilpensums abgeschafft. Für berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten kann neu ein Abzug von 18'000.– CHF geltend gemacht werden. Auch wird der Steuertarif für Vereine und Stiftungen von 6% auf 5.5% gesenkt. Es ist so, dass diese Steuergesetzrevision auch den Vermögenden zugutekommt, denn diese bezahlen zum grossen Teil auch die Mehreinnahmen bei dem Schätzungswesen. Steuererleichterung kann nur Steuerzahlenden gewährt werden, die auch Steuern bezahlen.

Der Kanton Aargau steht finanzpolitisch sehr solid da. Die Schulden von über 2 Milliarden CHF konnten in den vergangenen Jahren komplett abgebaut werden. In der Ausgleichsreserve, dem Notkässeli des Kantons, liegen mittlerweile über eine Milliarde, 1000 Millionen CHF! Der Überschuss aus der Rechnung von 2024 spült zusätzlich 144 Mio. CHF in die Kantonskasse. Der Kanton Aargau schwimmt buchstäblich im Geld. Darum wird die SVP an der Budgetsitzung im Herbst, auch eine merkliche Steuerfusssenkung beantragen. Es ist nicht Aufgabe des Kantons, auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler weiter staatliches Vermögen anzuhäufen. Diese Steuergesetzrevision ist ausgewogen und wird den Kanton Aargau im interkantonalen Vergleich attraktiver machen.

Das breit abgestützte, überparteiliche Komitee mit Vertretungen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft setzt sich gemeinsam für ein Ja zur Aargauer Steuergesetzrevision am 18. Mai 2025 ein. Für die Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler und einen attraktiven, wettbewerbsfähigen Kanton Aargau!



Geschäftspapiere
Kuverts
Blocks
Dokumappen
Garnituren
Flyer/Folder
Plakate/Roll-Ups

Trauerdrucksachen
Tischsets
Broschüren/Bücher
Ringbücher
Personalisierung
Lettershop
Versand

Offsetdruck. Digitaldruck. Heissfolienprägung.

Lithofin®

■ Die professionelle Lösung

Spezialprodukte zum
Reinigen, Schützen und Pflegen
von Naturstein, Keramik uvm.



Lithofin AG 5420 Ehrendingen
info@lithofin.ch shop.lithofin.ch

MGS Naturstein AG

Natursteinhandel aus aller Welt

Tische, Lavabo- und Küchenab-
deckungen, Wand- und Boden-
platten aus Naturstein, Treppen,
Zuschnitt Keramikplatten



MGS Naturstein AG 5420 Ehrendingen
info@mgs-naturstein.ch mgs-naturstein.ch

Grenzschutzinitiative – Jetzt unterzeichnen!

von Yves Blülle, Mitglied der Geschäftsleitung SVP Aargau, Berikon



Die Grenzschutzinitiative ist wichtig für unser Land: Aus diesem Grund liegt diesem SVP Aktuell ein Unterschriftenbogen bei. Wenn Sie die Initiative noch nicht unterschrieben haben, erledigen Sie das bitte heute noch. Sollten Sie bereits unterschrieben haben, bitten wir Sie, Ihre Nachbarn, Kollegen oder Verwandte anzuregen die Initiative zu unterschreiben. Herzlichen Dank im Voraus!

Asylkrise in Zahlen und Fakten:

Die Anzahl neuer Gesuche ist weiter unbestritten hoch! Sie liegen jährlich um die 30'000! Aber neben den neuen Gesuchzahlen ist die Zahl der Personen, welche sich im Asylbereich befinden, noch viel bedenklicher. Es handelt sich um über 200'000 Personen! Der Bund budgetiert für das Jahr 2025 4'000'000'000 Franken für den Asylbereich – eine kaum vorstellbare Zahl. Im Jahr 2021 waren es noch 1,5 Milliarden Franken. Eine gesamte Kostentransparenz über alle Betroffenen (Bund, Kantone und Gemeinden) ist – wenig überraschend – nicht vorhanden. Die Kosten dürften sich auf über 11 Milliarden belaufen.

Sie spüren, hören und lesen es selbst:

Die höheren Ausgaben merken Sie nur indirekt. Was Sie aber spüren, sind die überfüllten Züge, die verstopften Strassen und die Wohnungsknappheit. Für mich als junger Erwachsener ist es fast ein Ding der Unmöglichkeit eine geeignete Wohnung zu finden – auch dies ist eine Folge der masslosen Zuwanderung. Es vergeht praktisch keinen Tag, ohne dass über Gewalt- und Sexualdelikte berichtet

wird. An die täglichen Meldungen über Einbrüche und Diebstähle haben wir uns schon gewöhnt. Man will uns weismachen, dass dies alles Einzelfälle seien. Es sind unhaltbare Zustände – wir fühlen uns im eigenen Land nicht mehr sicher. Ist das die Schweiz, wie wir uns diese vorstellen? Ich denke nicht! Und genau aus diesem Grund benötigt es den Druck der Bevölkerung, der Gemeinden und der Kantone. Der Bund muss nun endlich handeln!

Die Asylpolitik ist gescheitert:

Die jetzige Asylpolitik ist in Anbetracht der Kostenexplosion und der steigenden Kriminalität verantwortungslos und gefährlich für unsere Bevölkerung. Während andere europäische Regierungen realisiert haben, dass eine härtere Herangehensweise zielführender ist, macht Bundesrat Beat Jans weiter wie bis anhin. Leider haben es diese Regierungen zum Teil zu spät realisiert. Wir wollen keine Zustände wie in Schweden oder Deutschland – aber genau aus diesem Grund müssen wir jetzt handeln, bevor es zu spät ist. Abgewiesene Ausländer müssen konsequent ausgeschafft werden. Jeder Syrer, der das vorherige Regime unter Bashar al-Assad als Fluchtgrund angab, muss nun konsequent zurückgeschafft werden. Der Wiederaufbau des Landes braucht nämlich jede Arbeitskraft.

Wie will die Initiative die Ziele erreichen?

- Kein Asyl für illegale Migranten, die mit Schlepperbanden über sichere Drittstaaten (wie z.B. Italien, Österreich oder auch Frankreich) in die Schweiz kommen.
- Höchstzahl von maximal noch 5'000 echten Flüchtlingen pro Jahr statt hunderttausende Asyl-Migranten, die sich oft auch illegal bei uns aufhalten.
- Personen mit abgelehntem Asylgesuch erhalten kein Bleiberecht mehr in der Schweiz. Dies betrifft vor allem junge Männer aus Afrika, Afghanistan, Irak, Syrien, der Türkei und dem Balkan.
- Kontrollen an den Schweizer Landesgrenzen, um die illegale Migration zu stoppen.

Besuch im Kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum ZAZ in Eiken, Donnerstag, 24. April 2025

von Barbara Borer-Mathys, Grossrätin, Parteisekretärin, Holziken

Liebe Seniorinnen und Senioren

Das ZAZ dient in erster Linie den Ausbildungen im Bereich Zivilschutz. Darüber hinaus bietet das Zentrum Ausbildungsmöglichkeiten für die Feuerwehr, die Polizei und die Sanität. Das Übungsgelände umfasst realistische und praktische Schulungsmöglichkeiten. Für militärische Übungen steht eine Ortskampfanlage zur Verfügung. Im Weiteren verfügt das ZAZ über einen grossen Saal und sechs modern ausgerüstete Seminarräume. Für das leibliche Wohl sorgt die «Oase», ein Restaurant mit 130 Plätzen.

Das ZAZ ist ein Betrieb der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz und gehört zum Departement Gesundheit und Soziales von Regierungsrat Jean-Pierre Gallati.

Der Besuch steht unter dem Motto **«Wir sind ZAZ – Mehr als Zivilschutz»**

Programm vom 24. April 2025

- 14.00 Uhr Eintreffen und Begrüssung
- 14.15 Uhr Vorstellung des Zentrums durch Major Reto Schmid, Betriebsleiter
- 15.15 Uhr Kurzer Rundgang im Übungsgelände
- 15.45 Uhr Imbiss

Kosten für Imbiss und Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer. Für einen Beitrag zur Deckung der Unkosten sind wir dankbar. Wir hoffen, viele interessierte Seniorinnen und Senioren mit Freunden und Bekannten begrünnen zu dürfen und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Anmeldung per E-Mail, per Telefon oder per Post an: Therese Gloor-Tanner,
Alter Schützenweg 4, 5702 Niederlenz,
Tel. 062 891 51 09
E-Mail: therese.gloor-tanner@bluewin.ch
Für die SVP-Senioren:

**Therese Gloor-Tanner
und Jörg Hunn**



KÜCHEN FENSTER TÜREN BÄDER
INNENAUSBAU ERTÜCHTIGUNGEN

HAURI AG STAFFELBACH
www.hauriag.ch



Die SVP Frauen Aargau sagen am 18. Mai 2025 aus Überzeugung NEIN zur Initiative «Lohngleichheit im Kanton Aargau – Jetzt!»

von Jacqueline Felder, Grossrätin, Präsidentin SVP Frauen, Boniswil



Der Grosse Rat hat im Januar über die Lohn-gleichheits-Initiative befunden und diese mit grosser Mehrheit abgelehnt. Der Regierungsrat lehnt die Vorlage ebenfalls ab.

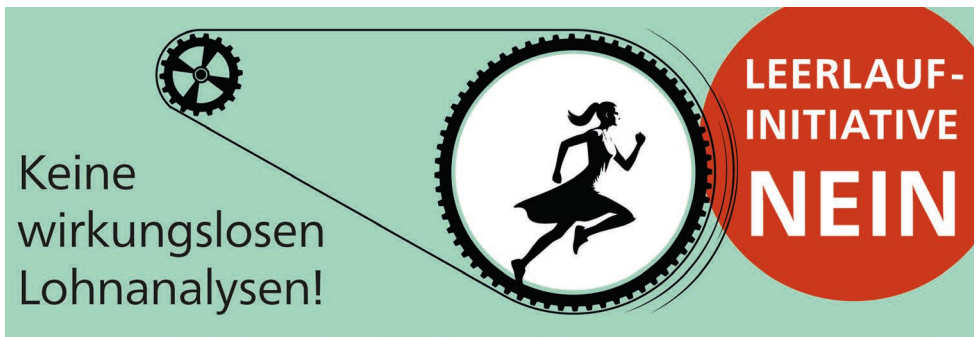
Die Initiative verspricht viel, sie ist aber ein nutz-loser «Papiertiger» und ein wirkungsloser Leer-lauf. Eine Lohngleichheitsanalyse für Betriebe mit 100 Mitarbeitern gibt es für KMUs bereits heute schon. Das nationale Gleichstellungs-gesetz verpflichtet diese Betriebe dazu und eine schweizweit geltende Regelung macht Sinn. Die Initianten wollen nun eine Berichterstat-tung zur Lohnanalyse für KMUs mit 50 Mitarbei-tern. Die bürokratische Extrawurst schafft neue Stellen, verschlingt unnötig Steuergelder und wäre ein zusätzlicher und teurer Aufwand

für diese kleineren Betriebe. Der Kanton Aargau braucht keinen aufgewungenen Sonderweg.

Die Fachstelle Gleichstellung wurde, entgegen der Behauptung der Initianten, nie abgeschafft, sondern im Jahr 2018 mit der Fachstelle Alter fusioniert und zur Fachstelle Familie und Alter weiterentwickelt. Diese Fachstelle macht Sinn, da der Bedarf in diesen beiden Bereich ausge-wiesen ist.

Der Bundesrat überprüft, wie effektiv Lohn-gleichheitsanalysen sind und inwiefern es Ver-besserungen braucht. Ob wir Frauen für die glei-che Arbeit weniger Lohn als unsere männlichen Arbeitskollegen erhalten, hängt von verschiede-nen Faktoren ab. Ausbildung, Berufserfahrung, berufliche Stellung oder körperliche Belastbar-keit sind in solchen Analysen kaum ersichtlich.

Wir Frauen sind doch «Manns genug» und kön-nen uns selber wehren, falls wir uns benach-teiligt fühlen. Ein klärendes Gespräch mit Vor-gesetzten ist hilfreich und objektiver! Wir brauchen keine neuen und teuren Amtsstuben einzurichten!



GLOBAL präsent
LOKAL verankert



FINDEN SIE IHREN JOB BEI UNS | www.bertschi.com

Auf Wasser, Schiene und Strasse
Intermodale Logistik seit 1956

BERTSCHI

Mein Start im Bundeshaus

von Christian Glur, Nationalrat, Glashütten-Murgenthal



Nach meiner Vereidigung am 16. Dezember 2024 ging es nun mit meiner ersten Session, welche am 3. März 2025 gestartet hat, definitiv richtig los.

Wie nicht anders erwartet, wurde ich von der ganzen SVP-Fraktion und vor allem von meinen SVP Aargauer Nationalratskollegin und -kollegen sehr gut aufgenommen und eingeführt.

Durfte ich doch mit der gesamten Aargauer SVP-Delegation zusammen bereits viele Jahre erfolgreich im Grossen Rat zusammenarbeiten und politisieren. Daher wusste ich auch, dass ich mich auf alle verlassen kann und darum genau aus diesem Grund so erfolgreich starten konnte.

Nach fast 16 Jahren im Grossen Rat, kenne ich die Politik und deren Abläufe und Vorgänge sehr gut. Deshalb bin ich auch hier in Bern schnell angekommen und fühle mich sehr wohl in der Bundespolitik. Die grössten Unterschiede zur kantonalen Politik sind aus meiner Sicht das Zweikammersystem mit National- und Ständerat, sowie die anderen Abläufe während des Parlamentsbetriebes. Aber die Kommissionssitzungen, sowie der gute Zusammenhalt innerhalb der Fraktion sind auch hier sehr ähnlich wie im Kanton Aargau.

Der Höhepunkt für mich in meiner ersten Session war unbestritten die Bundesratswahl. In der Vergangenheit liess ich mir es selten nehmen, diese wenn möglich am TV mit zu verfolgen. Nun durfte ich selber mitbestimmen. Beein-

druckt hat mich, der unheimliche Medienrummel im Vorfeld dieser Wahl, sowie der immense Aufwand, den unser Staatsfernsehen für die Direktübertragung auf sich genommen hat. Unser Vorzimmer im Nationalrat wurde zu einem Fernsehstudio umfunktioniert und vor dem Bundeshaus parkierten ca. sieben SRF LKW mit Material und Technik. Beeindruckend!

Sehr interessant waren dann auch die Hearings mit den beiden Kandidaten. Ich durfte beide mehrmals miterleben und konnte mir so meine Meinung bilden, welche sich mit der Mehrheit der SVP-Fraktion deckte. Ich persönlich habe meine Stimme Markus Ritter gegeben, weil er mich mit seiner politischen Position, sowie seiner Erfahrung und Hartnäckigkeit überzeugt hat und es in der jetzigen Situation genauso eine Person braucht, um im VBS wieder Ordnung zu schaffen.

Doch wie wir alle wissen, wurde Martin Pfister in die Landesregierung gewählt. Dies zeigt mir klar auf, dass offensichtlich das gesamte «Paket» stimmen muss und die Politik nicht berechenbar ist.

Ich wünsche jedenfalls Herrn Pfister alles Gute und das richtige Gespür in seinem neuen Amt.



Fortsetzung auf Seite 20

Ich persönlich habe in dieser Session bereits zwei Fragen an den Bundesrat eingereicht. Eine im Zusammenhang mit dem geplanten Fraktionsvorstoss der SVP-Fraktion betreffend WHO-Austritt und die andere im Zusammenhang mit der aus meiner Sicht ungelösten Entsorgung und Wiederverwertung der vielen Solarpanels, welche früher oder später entsorgt werden müssen. Da fände ich es gut, wenn wir dies sicher und vor allem in der Schweiz machen können.

Schlussendlich möchte ich sagen, dass ich nun meine volle Kraft und Energie als Praktiker – Theoretiker hat es genug – für unsere Werte wie eine freie, unabhängige, neutrale Schweiz, für unser Gewerbe und die Landwirtschaft, für unsere Frauen, Männer und Kinder erfolgreich einsetzen kann.

Ich freue mich auf viele Begegnungen auch mit euch!

Emil Schmid
Wettingen

**ONKEL TOM'S
BROCKI**



Zügeln

Umzug-Verpackung Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Zügelshop Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

SEMOFIX



**Ihr Fachbetrieb für Insektenschutz
und Innenbeschattung**

SEMOFIX AG www.semofix.ch 062 871 63 07

Bericht aus der ausserordentlichen Session Asyl

von Christoph Riner, Nationalrat, Zeihen



Die SVP-Fraktion verlangte in der Frühlings-session 2025 eine ausserordentliche Session Asyl. Dies um dringenden Verbesserungen in der Asylpolitik zum Durchbruch zu verhelfen. Am Montag, 10. März debattierte der Nationalrat bis 22.00 Uhr verschiedene Vorstösse aus den Reihen der SVP. Der Vorstoss von SVP Nationalrat Pascal Schmid (TG) «Bevölkerung schützen. Kein Asylverfahren und kein Bleiberecht für Verbrecher» wurde im Nationalrat mit 105:72 Stimmen angenommen. Der Vorstoss beauftragt den Bundesrat, mit geeigneten Massnahmen dafür zu sorgen, dass Personen im Asylverfahren, vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge, die wegen eines Verbrechens nach Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) verurteilt worden sind, konsequent vom Asylverfahren ausgeschlossen werden bzw. ihnen bereits erteilte Aufenthaltsbewilligungen (Asyl, vorläufige Aufnahme, Schutzstatus S, Familiennachzug etc.) entzogen werden.

Ebenfalls wurde mein Vorstoss «Bevölkerung schützen. Bewegungsfreiheit von Asylkriminellen konsequent einschränken» mit 116:69 Stimmen im Nationalrat angenommen. Mein Vorstoss beauftragt den Bundesrat, die Bewegungsfreiheit von Personen im Asylverfahren, abgewiesenen Asylbewerbern und Migranten ohne Aufenthaltsrecht zum Schutz der Bevölkerung bis zum Strafvollzug und zur Ausschaffung konsequent einzuschränken, sobald gegen

diese ein Strafverfahren wegen eines Vergehens oder Verbrechens nach Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) eröffnet wurde. Dies durch Eingrenzung und Unterbringung in besonderen Zentren oder durch dauernde Überwachung mit geeigneten Mitteln. Viele abgewiesene, kriminelle Asylbewerber sind nach kurzer Zeit wieder auf freiem Fuss und begehen die nächsten Delikte. Dies ist für die Bevölkerung nicht nachvollziehbar und auch nicht tragbar, aber auch für die Polizei sind diese Umstände sehr demotivierend.

Im Ständerat wurden die beiden gleichlautenden Vorstösse ebenfalls an einer ausserordentlichen Session am 13. März von den Ständeräten Esther Friedli und Pirmin Schwander vertreten. Auch im Ständerat fanden die beiden Vorstösse gegen den grossen Widerstand von Bundesrat Beat Jans eine klare Mehrheit.

Die SVP war mit diesen Vorstössen erfolgreich, weitere Vorstösse scheiterten teilweise nur knapp. Die Parlamentarier der SVP zeigen immer wieder mögliche Lösungswege auf, reichen Vorstösse ein und engagieren sich in den Kommissionssitzungen, aber auch in persönlichen Gesprächen. Eine Mehrheit im Bundesparlament erkennt immer mehr die Notwendigkeit von konsequenten und griffigen Gesetzesanpassungen im Asylbereich. Die Bevölkerung in unserem Land hat richtigerweise null Verständnis für kriminelles Verhalten und verlangen Lösungen von der Politik. Die Menschen in unserem Land haben ein Recht auf Sicherheit. Die SVP wird sich weiterhin konsequent für griffigere Gesetze einsetzen um den Asylmissbrauch zu stoppen und damit für mehr Sicherheit in unserem Land zu sorgen.

Musikflussfahrt im Tal der Loire

HAURI'S FOLKLORE- & UNTERHALTUNGS- SCHIFF

19. – 27. September 2025

Detaillierte Infos
zu dieser Reise



Bei uns ist immer etwas los – wenn Sie wollen.

Seit Beginn der Neunzigerjahre hat sich Hauri Reisen auf die Organisation von begleiteten Flussfahrten mit Unterhaltung spezialisiert. Mitglieder und Sympathisanten der SVP haben sich auf unseren Reisen immer sehr wohl gefühlt. Herzlich willkommen!

Vom 19. bis 27. September 2025 ist es wieder soweit. Stimmung mit «Swiss Boys light»; feinste Ländlermusik mit der Ländlerkapelle Werner Amacher sowie Jodlerin Silvia Rymann und Paul Amrein am Akkordeon.

Preise

Ein gewohnt fairer Preis für die 9-tägige Reise auf der für unsere Gäste exklusiv gecharterten «Loire Princesse».

Preisbeispiel pro Person in einer Doppelkabine inkl. aller Trinkgelder und Getränke auf dem Schiff:

Hauptdeck **CHF 3190.–**
Oberdeck **CHF 3690.–**



Spitalgasse 2, 4800 Zofingen | Tel. 062 746 20 70 | E-Mail: reisen@hauri-reisen.ch | www.hauri-reisen.ch
Das Detailprogramm stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Heimat im Herzen, Zukunft im Blick – die junge SVP

von Benjamin Blülle, Präsident JSVP AG, Hermetschwil-Staffeln



Junge wählen SVP, dies durfte man erfreulicherweise in der Aargauer Zeitung lesen, als Analyseergebnis der vergangenen Grossratswahlen. Von den 18–29-Jährigen wählten 30% die SVP und bei den 30–39-Jährigen waren es gar fast die Hälfte der Wähler.

Gerne möchte ich die Möglichkeit nutzen, junge Leser nicht nur zum Urnengang zu motivieren, sondern auch bei der aktiven Mitgestaltung der Jungpartei. Und die anderen Leser, bei Ihren Enkeln, Neffen oder jungen Bekannten Werbung für einen Beitritt bei uns zu machen.

Was machen wir?

Wir durften im letzten Frühling unsere kantonale Volksinitiative, Arbeit muss sich lohnen – Schluss mit Langzeitbezügern, einreichen. Diese fordert die Kürzung der Sozialhilfe bei Langzeitbezügern um 5% des Grundbedarfs, mit gewissen Ausnahmen, z.B. Personen ab 55 Jahren, die während mindestens 20 Jahren in der Schweiz erwerbstätig waren und während dieser Zeit keine Sozialhilfe bezogen haben.

Die Sozialhilfe sollte als Überbrückung dienen und dass man sich schnell wieder in den Arbeitsmarkt eingliedern kann. Bestätigt in unserer Initiative waren wir erneut anfangs Februar, als man im Blick lesen konnte: «Weil ihr Sozialgelder gekürzt wurden – Umstrittenes Juso-Mitglied tritt aus St. Galler Parlament zurück» und weiter, «weil Gelder gekürzt wurden, muss die Politikerin

mehr arbeiten und hat keine Zeit mehr.» Das bedeutet, dass man trotz Arbeitsfähigkeit Sozialhilfe bezieht, aber sobald diese gekürzt wird, man sich doch für eine Erwerbstätigkeit entscheidet.

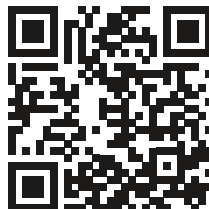
Weiter ist die junge SVP Schweiz aktiv im Abstimmungskampf gegen die Erbschaftssteuerinitiative. Die Initiative fordert eine Erbschaftssteuer von 50%, ab einem Betrag von 50 Millionen. Diese Initiative zielt darauf ab, dass Unternehmer-Erben Ihre Firmen verkaufen müssen, um die Erbschaftssteuer begleichen zu können.

Was bieten wir?

- Gemeinschaft und Zugehörigkeit:
Viele gesellige Anlässe unter Gleichgesinnten
- Persönliche Weiterentwicklung:
Erste Erfahrungen in Abstimmungen und Wahlkampagnen zu sammeln
- Traditionen bewahren:
Wir setzen uns aktiv für die Traditionen ein
- Politische Mitbestimmung:
Werde Teil der wählerstärksten Jungpartei

Melde Dich jetzt unter:

<https://jsvp-aargau.ch/mitglied-werden/>
an oder scanne folgenden QR-Code:



Für eine sichere und unabhängige Schweiz!

Zwei eidgenössische Volksinitiativen

- ▶ Keine Waldrodungen für Windturbinen!
- ▶ Windparks vors Volk!

Jetzt
unterschreiben

Gepplanter Windpark Wikon
aus Sicht Williberg

Informationen zu den Initiativen sowie
Unterschriftsbögen zum Herunterladen
finden Sie unter den folgenden Links.

waldschutz-ja.ch
gemeindeschutz-ja.ch



Weizen- und Spezialmühle Getreidesammelstelle



Knecht Mühle AG
Oberdorf 123
5325 Leibstadt
Tel. 056 247 11 44
info@knechtmuehle.ch
www.knechtmuehle.ch



Eine gute Wahl:
Hansjörg Knecht

Ein «Körnchen» besser.



Für Demokratie und Umwelt – jetzt Gemeinde- und Waldschutz-Initiativen unterstützen!

von Nicole Burger, Grossrätin, Aarau



Die links-grünen Ideologien treiben mitunter seltsame Blüten: Um das Klima zu schützen, sollen in der Schweiz im grossen Stil Windparks errichtet werden. Da solche oftmals nicht im bewohnten Gebiet gebaut werden können, sind Verschandelungen der Natur und grossflächige Waldrodungen – ein ganzes Fussballfeld für jedes einzelne Windrad plus Zufahrtswege für Schwersttransporte – die Folge. In der Absicht, das Klima zu retten, nehmen die Umweltfanatiker dies als Kollateralschäden in Kauf. Tausende Hektaren an Wald könnten diesem Irrsinn geopfert werden.

Doch es werden nicht nur Wälder abgeholzt, auch unsere Demokratie droht den Kettensägen der Umweltfanatiker zum Opfer zu fallen. Das «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» (am 9. Juni 2024 vom Volk angenommen) bietet dafür einen Vorgeschmack. Zwar wurde stets beteuert, dass das Mitspracherecht der Bevölkerung bei grossen Energie-Projekten in jedem Fall gewahrt werde. Für Private und Verbände wurden jedoch schon erhebliche Einschränkungen eingebaut. Es fällt auf, dass die links-grünen Ideologen keine Hemmungen haben, das einst hoch gelobte Verbandsbeschwerderecht zu beschneiden, wenn es eigenen Zielen dient.

Im Namen des Klimaschutzes geraten aber nicht nur die Einspracherechte Privater und der Verbände unter Druck, sondern auch die Demokratie. Dies zeigt ein Beispiel aus dem Kanton Luzern: Der Regierungsrat verweigerte kürzlich dem von

der Bevölkerung der Gemeinde Rickenbach beschlossenen Verbot von Windrädern auf dem Stierenberg die Genehmigung. Dabei stützt er sich auf eine vom Volk abgesegnete Revision des Planungs- und Baugesetzes. Selbstverständlich waren auch diesem Abstimmungskampf hehre Versprechen vorausgegangen, wonach von einer Gefährdung der Demokratie keine Rede sein könne und die Gemeinden weiterhin angehört würden. Diese Zusicherungen waren nach der Abstimmung schnell Schnee von gestern.

Solchen Ansinnen versuchen zwei Initiativen einen Riegel zu schieben. Die Waldschutz-Initiative verlangt, dass Windkraftanlagen deutlich ausserhalb von Wäldern errichtet werden. Dies mit gutem Grund: Die Natur ist eine wichtige Lebensgrundlage für Mensch und Tier – es ist widersinnig, sie im Namen des Klimaschutzes zu zerstören. Die Gemeindeschutz-Initiative soll dafür sorgen, dass Projekte für Windkraftanlagen zwingend der Zustimmung der Bevölkerung der Standortgemeinden und besonders betroffenen Nachbargemeinden bedürfen. Szenarien wie in Rickenbach LU, wo sich die Regierung über ein «Nein» der Bevölkerung hinwegsetzt, wären damit künftig nicht mehr möglich. Ebenso könnte die Luzerner Regierung nicht mehr in eigener Kompetenz über den grenznahen Windpark in Wikon entscheiden, welcher die Wohnqualität der Aargauer Gemeinde Wiliberg erheblich beeinträchtigen würde. Ganz ähnlich ist die Situation in Oberhof, wo kantonsübergreifend an der Grenze Aargau-Solothurn ein Windpark geplant ist, oder auf dem Lindenberg in Beinwil im Freiamt.

Für beide Initiativen werden aktuell Unterschriften gesammelt, die Frist endet im Juli 2025. Erteilen wir der links-grünen Klimaideologie eine Absage – und schützen wir damit die Demokratie und die Natur!

www.gemeindeschutz-ja.ch
www.waldschutz-ja.ch

Die 23. Generalversammlung des Clubs «Bürgerliche 100» stand im Zeichen der Statutenänderungen

von Vreni Friker-Kaspar, Oberentfelden



Die gut besuchte Generalversammlung beinhaltete neben den Standard-Traktanden einen Antrag zur Revision der Statuten. Folgende Änderungen wurden beschlossen:

- **Der Sitz unseres Clubs ist** nicht mehr beim jeweiligen Präsidenten, sondern **beim Sekretariat der SVP Kanton Aargau.**
- Bisher wurde sämtliche Korrespondenz per Briefpost verschickt. Dies ist nicht mehr zeitgemäss, sodass die Statuten dahingehend geändert wurden, dass **die Einladungen per E-Mail oder auf einzelnen Wunsch des Mitglieds per Briefpost erfolgen.**
- Wie die Ortsparteien, bemüht sich auch unser Vorstand, regelmässig neue Mitglieder zu akquirieren und Jungmitglieder zu gewinnen. Junge

Menschen, die eben erst ihre Ausbildung abgeschlossen, womöglich noch mitten in beruflichen Weiterbildungen stecken sowie allenfalls eine Familie gründen, sind finanziell noch nicht so sehr gefestigt. Bei Gesprächen haben wir festgestellt, dass junge SVP-Mitglieder grosses Interesse haben, die SVP Aargau finanziell zu unterstützen, der Mitgliederbeitrag von mindestens CHF 1'000 jedoch ein Hindernis darstellt. Deshalb schlug der Vorstand der Versammlung vor, in den Statuten folgende Anpassung unter Art. 6/Mitgliederbeiträge vorzunehmen: **Eine Ausnahme gilt für Mitglieder, die das 30. Altersjahr noch nicht vollendet haben; für diese beträgt der Mitgliederbeitrag CHF 500.**

- Abschliessend wurden die Statuten mit den Bestimmungen zum Datenschutz ergänzt.
- **Die Statutenrevision wurde einstimmig beschlossen**

Gesamterneuerungswahl des Vorstands

Um das Ziel, jüngere Mitglieder zu gewinnen, erreichen zu können, schlug der Vorstand die Wahl von Vivienne Huber, Muri, zur Wahl vor. Vivienne ist eine junge, sehr engagierte Politikerin. Bekannt ist Vivienne u.a. für den Videopodcast «Dütsch.Dütlich.DETTLING!», den sie regelmässig moderiert. Vivienne sowie alle bisherigen Vorstandsmitglieder, die Präsidentin und die Revisoren wurden mit Akklamation gewählt.

Ehrung für 10-jährige Mitgliedschaft

Aber auch die langjährigen Mitglieder sind Gold wert für unseren Club. Folgende Personen wurden für ihre 10-jährige Mitgliedschaft geehrt: Aebi Daniel, Bodmer René, Gubler Peter, Hartmann Bruno, Jakober Kathrin, Müller Matthias, Wernli Martin, Widmer Paul.



10-Jahr-Jubilare

Fortsetzung auf Seite 29

«Hinweis: Auch mit dem neuen Einzahlungsschein
kann wie mit dem alten auf der
Poststelle eine Zahlung ausgelöst werden.»

Ihre Unterstützung schafft Mehrwert für den Aargau!

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH14 8080 8004 7674 8854 8
SVP Aargau
Bahnhofstrasse 24
CH-5000 Aarau

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH14 8080 8004 7674 8854 8
SVP Aargau
Bahnhofstrasse 24
CH-5000 Aarau

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Jetzt
Fenster &
Storen
Reinigung

**Wir reinigen
mit Schweizer
Präzision**

SCHWEIZER⁺
REINIGUNG + HAUSWARTUNG

**10%
Rabatt**
Schweizer Reinigung
+++ Neu auch in Lenzburg +++



«Reisen für unvergessliche Erlebnisse»

Ob Vereinsreise, Skitag oder Ferienreisen - wir bieten alles und noch vieles mehr: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort.

Lassen Sie sich von unseren Premiumreisen inspirieren...



www.carmaleon.ch

Antrag zur Ehrung von langjährigen Mitgliedern

Das langjährige Club-Mitglied Knüsel Markus, Gemeinderat Küttigen, stellte den Antrag, dass inskünftig auch jene Mitglieder geehrt werden, welche auf eine 20-jährige Mitgliedschaft zurückblicken dürfen. Die Anwesenden unterstützten die Wertschätzung für die grosse Treue und genehmigten den Antrag nach kurzer Diskussion.

Regierungsrat Jean-Pierre Gallati und Kantonalparteipräsident Andreas A. Glarner dankten dem Vorstand für die Arbeit und den Mitgliedern für die Unterstützung. Die Grussworte wurden umrahmt mit einem kurzen Überblick über die politischen Herausforderungen.



Milly und Vivienne

Termine 2025/26 für die Veranstaltungen des Clubs «Bürgerliche 100»

Reservieren Sie sich schon heute die Daten für unsere Anlässe!

13. Mai	Fraktionsausflug des Grossen Rats in den Bezirk Baden (Dienstag) Die Teilnahme am Fraktionsausflug bietet viele Gesprächsmöglichkeiten mit allen Grossrätinnen und Grossräten unserer Fraktion sowie mit unseren Regierungsratsmitgliedern und vielen Gästen aus der nationalen Politik, Wirtschaft und Justiz sowie Verwaltung. Die Einladung erfolgt durch die SVP Aargau.
25. Juni	HAURI Kiesgruben und Transport AG, Seon (Mittwoch) Unser Vereinsmitglied Therese Suter ist Geschäftsleitungsmitglied der HAURI Kiesgruben und Transport AG, welches ein traditionsreiches Familienunternehmen in Seon und ein wichtiger Arbeitgeber ist. Sie wird uns die Werte und Erfolgsgaranten des Betriebs, wie Zuverlässigkeit, Sauberkeit und gute Arbeit, in der Region für die Region, während einer Begehung durch die Kiesgrube erläutern. Anschliessend Nachtessen.
18. September	Traktor-, Baumaschinen- und Konzertorgel-Museum, Kirchleerau (Donnerstag) Dieses einzigartige Museum vereint drei faszinierende Bereiche in einer beeindruckenden Sammlung. Hier können Sie in die Welt der Landwirtschaftstechnik eintauchen, die Kraft und Präzision von Baumaschinen erkunden und die majestätischen Klänge einer Konzertorgel erleben. Tauchen Sie ein in diese vielfältige Welt und entdecken Sie die faszinierenden Maschinen und die wunderbare Musik, die dieses Museum zu bieten hat. Anschliessend Nachtessen.
12. November	Marcel Dettling: Erfolgreiche Schweiz – EU in der Krise! (Mittwoch) Unser Gastgeber und Mitglied, Nationalrat Alois Huber, bewirtschaftet mit seiner Frau Silvia und Familie seit 1999 das Bauerngut neben dem Schloss Wildegg, welches um das Jahr 1500 gebaut wurde und auf 400 MüM liegt. Wie es sich für ein Schloss gehört, dürfen wir auf dem Bio-Gutsbetrieb neben vielen Gästen auch Marcel Dettling, Nationalrat und Präsident der SVP Schweiz begrüssen. Anschliessend Nachtessen.
13. März 2026	Generalversammlung im Hotel Krone, Lenzburg (Freitag)

Allfällige Änderungen werden auf www.club100.ch nachgeführt.

Grossratspräsident, Uerkheim

Fragen gestellt von Barbara Borer-Mathys, Parteisekretärin, Holziken

Herr Grossratspräsident, Sie sind seid rund 100 Tagen im Amt. Wie geht es Ihnen?

Es geht mir bestens, danke. Die ersten Geschäfte wie die Präsidiumswahl, die Vereidigung der Grossratsmitglieder und die Zusammensetzung der Kommissionen sind wie vorgeschlagen abgelaufen. Die bisherigen Sitzungen konnten wir ohne Probleme und zügig durchführen.

Wenn Sie auf diese rund 100 Tage zurückblicken: Was ist Ihre Bilanz?

Ich habe mein Amt mit Demut und Respekt angetreten. Ich habe das Gefühl, bis jetzt läuft es gut. Vielleicht müssten Sie aber die 139 anderen Ratsmitglieder fragen. Durch die teilweise Neubesetzung der Kommissionen ist es so, dass es noch ein Weilchen geht, bis wir im Grossen Rat mit einer grossen Geschäftslast zu rechnen haben.

Sie haben sich das sportliche Ziel gesetzt, alle Aargauer Gemeinden während des Amtsjahres zu besuchen. Sind Sie auf Kurs?

Bei 197 Gemeinden im Kanton Aargau, sollte ich im Schnitt etwa 4 Gemeinden pro Woche besuchen. Im Moment bin ich bei rund 3 Besuchen pro Woche. Es ist aber zu beachten, dass das Wetter bis jetzt noch nicht so für Wanderungen oder Ausflüge gesprochen hat. Ich habe schon einige Gemeinden besucht, die ich bisher nicht kannte. Meine Frau Ursula und ich lernen

Markus Gabriel ist 59 Jahre alt, verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und wohnt in Uerkheim. Er ist seit 32 Jahren politisch aktiv, unter anderem war er 24 Jahre lang Gemeinderat von Uerkheim. Seit 10 Jahren darf Markus Gabriel für den Bezirk Zofingen im Grossen Rat Einsitz nehmen. Seit Anfang 2025 amtiert er als Grossratspräsident und ist damit höchster Aargauer.



so interessante Leute kennen und es macht uns richtig Spass. Ich habe auf meine Aussage hin viele Einladungen erhalten, sei es für eine Gewerbeausstellung, zu Kaffee und Kuchen, der Eröffnung eines Wanderweges, zu einem Gemeindestamm oder vielem mehr.

Welches war bisher das schwierigste Geschäft, das Sie als Grossratspräsident führen durften?

Am 14. März durfte ich sämtliche Grossratspräsidien der Schweiz mit ihren Parlamentsdiensten turnusgemäss im Grossratsgebäude in Aarau empfangen. Ich hielt ein Referat über den Grossen Rat und das Grossratsgebäude, Regierungsrat Ernst Stocker, Finanzdirektor des Kantons Zürich und FDK-Präsident hielt ein Referat über «Finanzpolitische Herausforderungen im Verhältnis Bund-Kantone» und Alt-Grossratspräsident Dr. Lukas Pfisterer hielt ein Referat über den Aargau in der Eidgenossenschaft. Wir wollten den Aargau den anderen Kantonen im besten Licht präsentieren. Den ganzen Tag war ich etwas angespannt und nervös. Ich finde aber, die Tagung ist uns gut gelungen und es war uns eine Ehre.

Noch eine persönliche Frage: Was findet man bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Ich musste kurz nachschauen. Immer drin ist ein Liter Milch, ein Caramel-Jogurt sowie eine Flasche alkoholfreier Saurer Most.

AGENDA – WAS? WANN? WO?

Überblick über die Veranstaltungen und Anlässe in den Bezirken und Sektionen der SVP Aargau

Hinweis: Weitere Termine und Aktualisierungen immer aktuell auf der Internetseite www.svp-ag.ch

SVP-Senioren

17. April 2025

Besuch im ZAZ

Generalversammlung

22. April 2025

SVP Bezirk Zofingen

Generalversammlung mit NR Barbara Steinemann

23. April 2025

SVP Wohlen

Kantonalparteitag

30. April 2025

Mehrzweckhalle Brittnau

Fraktionsausflug

13. Mai 2025

Informationsanlass zu Schweiz-EU

14. Mai 2025

SVP Meisterschwanden

Abstimmungssonntag

18. Mai 2025

Generalversammlung

21. Mai 2025

SVP Bezirk Lenzburg

Grossrats-Rückblick

17. Juni 2025

SVP Bezirk Zofingen

Politapéro/Sessionsrückblick

24. Juni 2025

Kantonalparteitag

27. August 2025

Freiämter Landsgemeinde

6. September 2025

SVP Wohlen

Abstimmungssonntag

28. September 2025

Politapéro mit Sessionsrückblick

30. September 2025

Kantonalparteitag

29. Oktober 2025

Abstimmungssonntag

30. November 2025

Kantonalvorstand

11. Dezember 2025

Politapéro/Sessionsrückblick

20. Dezember 2025

Adressberichtigungen bitte melden auf info@svp-ag.ch

A.Z. **B**
CH-5000 Aarau
Post CH AG

Weibel
Text Bild Druck

DRUCKfrisch
aus der Region

Weibel Druck AG ■ 056 460 90 60
Aumattstrasse 3 ■ info@weibeldruck.ch
5210 Windisch ■ www.weibeldruck.ch

printed in
switzerland

